



**A**m Anfang dieser fantastischen Geschichte steht ein Teppich namens Padma. Ein außergewöhnlicher Teppich, denn er kann sprechen ... und fliegen! Er entführt die 10jährige Marianne aus einem europäischen Teppichgeschäft nach Indien. Dort trifft sie Zafar, einen gleichaltrigen indischen Jungen. Das Leben der beiden Kinder könnte nicht unterschiedlicher sein: Während Marianne mit ihren Eltern in Wohlstand lebt und zur Schule geht, kann Zafar davon nur träumen.

Seine Familie lebt in bitterer Armut. Der Vater verbringt die meiste Zeit weit weg von zu Hause mit Arbeitssuche, seine Mutter arbeitet für wenig Geld im Straßenbau. Um die Familienschulden zurückzuzahlen ist Zafars Mutter gezwungen, ihren Sohn zu verkaufen. Er wird von seiner Familie weggebracht und in einer Teppichknüpferei zur Arbeit gezwungen. Unter miserablen Bedingungen sitzt er von Sonnenaufgang bis zum Anbruch der Nacht am Knüpfstuhl. Arbeitet er zu langsam, wird er vom Aufseher geschlagen. Geld erhält er keines und auch zu essen hat er viel zu wenig. Außerdem hat er schreckliches Heimweh ...

Während Marianne gebannt Zafars trauriger Geschichte zuhört, nähert sich ihnen unbemerkt die Gefahr: Es ist der Mann, der Zafar aus seiner Familie gerissen hat. Er will Zafar zurück zur Arbeit zwingen und auch Marianne droht nun, in Gefangenschaft zu geraten. Für Marianne und Zafar gibt es nur eine Chance: die Flucht. Ob ihnen Padma, der Zauberteppich, helfen kann?

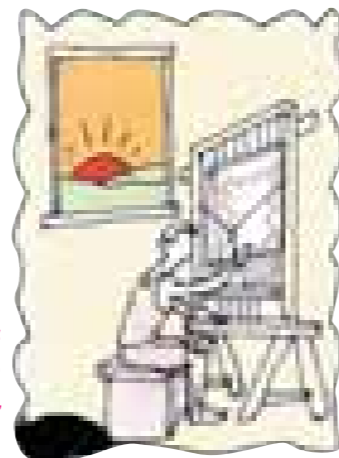


## Kinderarbeit

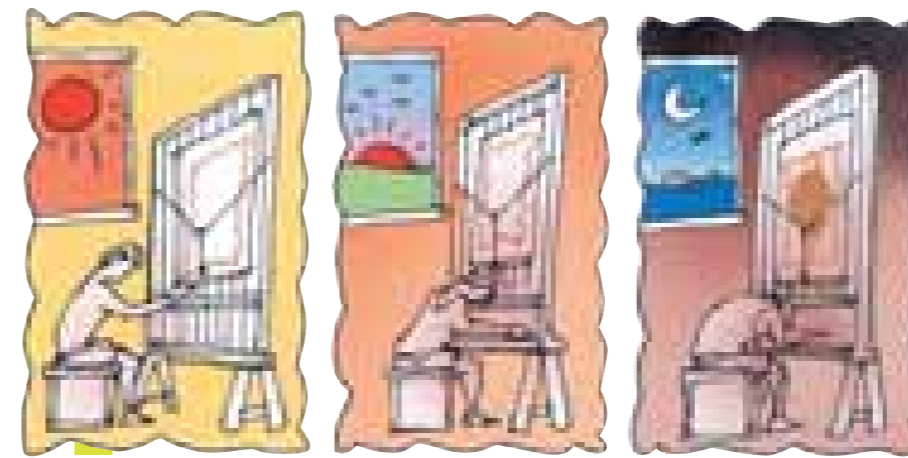
– *traurige Realität*

**D**ieser Comic ist viel mehr als ein spannendes Märchen. Er beschreibt die traurige Realität vieler Kinder in Indien. Zahlreiche indische Familien leben unter der Armutsgrenze und die Kinder helfen mit ihrer Arbeit das Überleben der Familie zu sichern. Die Teppichherstellung ist in diesem Land ein wichtiger Wirtschaftszweig. Kinder arbeiten entweder an den Knüpfstühlen in der eigenen Familie oder bei Nachbarn. In sehr armen Gegenden werden Kinder von Kinderhändlern in den Dörfern „eingekauft“ und in Teppichfabriken gebracht. Die Eltern erhalten einen Vorschuss, den die Kinder mit ihrer Arbeit abzahlen müssen. Die Kinder werden oft jahrelang von ihren Familien getrennt und bleiben in dieser „Schuldknechtschaft“ gefangen.

Die Arbeitsbedingungen für die jungen Teppichknüpfereien und -knüpfen sind sehr schlecht. Die Räume, in denen sie arbeiten, sind eng, dunkel und stickig.



*Von früh bis spät müssen die Kinder arbeiten.*



*Der Mann, der Zafar zur Arbeit zwingt, verfolgt die Kinder. Gelingt ihnen die Flucht?*

Stundenlang müssen sie in einer unnatürlichen Haltung vor den Knüpfstühlen kauern. Durch die Luft schwirren unzählige kleine Wollteilchen. Das ständige Einatmen dieser Wollpartikel wirkt sich mit der Zeit gesundheitsschädlich auf die Lunge aus.

### Faire Löhne verhindern Kinderarbeit

Bittere Armut ist nicht nur der Grund, warum viele Kinder arbeiten müssen. Armut ist auch eine Folge von Kinderarbeit. Weil sie als Kinder keine Schulen besuchen konnten, sondern arbeiten mussten, verdienen Erwachsene zu wenig, um ihre Familien ernähren zu können.

Um das Problem der Kinderarbeit langfristig zu lösen, ist es daher in erster Linie notwendig, die Einkommen der Eltern zu ver-

bessern. Damit die Kinder, statt an den Knüpfstühlen zu arbeiten, in die Schule gehen können, müssen die Teppichproduzenten einen gerechten Preis für ihre Ware erhalten.

Viele Konsumenten in Europa möchten, wenn sie einen Teppich kaufen, sicher gehen, dass die Menschen, die ihn knüpfen, nicht ausgebeutet werden. Sonst hätten sie keine Freude an ihrem Teppich. Doch wie kann man diese Teppiche erkennen? Die Initiative STEP vergibt ihr Gütesiegel an jene Teppichgeschäfte, die fair gehandelte Teppiche aus Indien, Nepal, Pakistan, Iran und Marokko verkaufen. Sie garantieren, dass gerechte Löhne bezahlt werden, die Arbeitsbedingungen nicht ausbeuterisch sind und dass missbräuchliche Kinderarbeit bekämpft wird.

STEP unterstützt aber auch Schulprojekte in Indien. Schulen werden renoviert oder neu gebaut, Bücher, Hefte und Stifte bezahlt. Die neunjährige Dinesh aus dem Dorf Sonebarsa kann dank STEP nun eine Schule besuchen. Ein erster Schritt, damit Dinesh einmal nicht Teppiche knüpfen muss, sondern ihren Traum, Lehrerin zu werden, verwirklichen kann.

*Wenn die Eltern genug verdienen, können die Kinder in die Schule gehen.*



## Der Zauberteppich

*Weltweit müssen Millionen Kinder arbeiten, um das Überleben ihrer Familien zu sichern. In Indien schufteten viele Kinder in Teppichfabriken. Von ihrem Schicksal erzählt der Comic „Der Zauberteppich“.*

DER COMIC „DER ZAUBERTEPPICH“ IST UM € 5,90,- BEI LABEL STEP ERHÄLTICH. (SCHULEN KÖNNEN KLASSENSÄTZE ZU BESONDEREN KONDITIONEN INKL. LEHRERBEGLEITHEFT BESTELLEN)  
TEL.: 01/533 09 56 222,  
E-MAIL: AUSTRIA@LABEL-STEP.ORG